

Muss ich Steuern auf mein Kryptowährungsportfolio schulden?

Ich bin aus Spaß und ohne besonders große Hoffnungen schon früh auf den Kryptowährungs-Zug aufgesprungen.

Ich habe von einem Kursanstieg nach dem Lockdown profitiert und habe jetzt ein ziemlich hochwertiges Portfolio. Ich habe meine Bestände verwendet, um einige einmalige Käufe zu finanzieren und zwischen Währungen umzutauschen. Ich habe kürzlich einen Brief von HM Revenue & Customs erhalten, in dem behauptet wird, dass ich möglicherweise Steuern schulde. Ich mache mir Sorgen, dass ich etwas falsch gemacht habe. Wenn ich mein Portfolio noch nie eingelöst habe, hatte ich dann immer noch für die Kapitalertragssteuer auf den potenziellen Gewinn in Pfund Sterling aus …

Ich bin aus Spaß und ohne besonders große Hoffnungen schon früh auf den Kryptowährungs-Zug aufgesprungen. Ich habe von einem Kursanstieg nach dem Lockdown profitiert und habe jetzt ein ziemlich hochwertiges Portfolio. Ich habe meine Bestände verwendet, um einige einmalige Käufe zu finanzieren und zwischen Währungen umzutauschen. Ich habe kürzlich einen Brief von HM Revenue & Customs erhalten, in dem behauptet wird, dass ich möglicherweise Steuern schulde. Ich mache mir Sorgen, dass ich etwas falsch gemacht habe. Wenn ich mein Portfolio noch nie eingelöst habe, hatte ich dann immer noch für die Kapitalertragssteuer auf den potenziellen Gewinn in Pfund Sterling aus meiner ursprünglichen Investition?

Gary Ashford, Partner und zugelassener Steuerberater der britischen Anwaltskanzlei Harbottle & Lewis, sagt, dass in den meisten Fällen, in denen jemand in Krypto-Vermögenswerte investiert hat, diese Vermögenswerte beim Verkauf der Kapitalertragssteuer (CGT) unterliegen, wenn der realisierte Gewinn über der Schwelle von 12.300 £ liegt.

CGT wird als Ergebnis der Veräußerung fällig, wenn Sie also keine Veräußerungen vorgenommen haben, wäre keine CGT fällig. Wenn Sie jedoch Krypto direkt gegen andere Waren eingetauscht oder sogar neue Kryptowährung erworben haben, haben Sie wahrscheinlich einige Veräußerungen vorgenommen und möglicherweise CGT ausgelöst.

Der Ansatz von HMRC besteht darin, die gleichen Regeln wie für Aktien anzuwenden. Die Steuerbehörde hat Daten in Bezug auf Coins und Token im Besitz von Einzelpersonen aus einer Reihe von Krypto-Börsen gesichert, und es sind diese Informationen, die sie weitgehend verwendet, um Inhaber von Krypto zu identifizieren und ihnen Briefe zu senden.

Der Brief ist keine Erklärung, dass Sie etwas falsch gemacht haben, sondern ein Anstupser, um Sie wissen zu lassen, dass HMRC sich bewusst ist, dass Sie Krypto halten, und dass, wenn Sie Veräußerungen vorgenommen haben, diese möglicherweise steuerpflichtig sind und in Ihrem Jahresabschluss enthalten sein sollten Steuererklärung. Wenn Sie keine jährliche Steuererklärung ausfüllen, müssen Sie sich möglicherweise registrieren und eine anfordern.

Wenn Sie in früheren Steuerjahren Verfürgungen getätigt haben und keine Zeit haben, eine frühere Steuererklärung zu korrigieren, können Ihnen Strafen drohen. Da viele Menschen nicht wissen, dass Krypto steuerpflichtig ist, kann es sein, dass die Höchststrafe 30 Prozent beträgt, die möglicherweise durch

eine frühzeitige Offenlegung auf Null gemildert oder ausgesetzt werden kann.

Wenn jedoch jemand wusste, dass Krypto steuerpflichtig ist, kann die Strafe bis zu 100 Prozent der zusätzlichen Steuer betragen, mit einer Mindeststrafe von 50 Prozent.

Strafen werden nicht erhoben, wenn jemand angemessene Sorgfalt walten ließ. Dies kann jedoch schwierig zu beweisen sein, da die HMRC argumentieren könnte, dass Sie immer prüfen sollten, ob die von Ihnen gehaltenen Vermögenswerte steuerpflichtig sind.

Das Wichtigste ist, jetzt zu handeln. Ignorieren Sie den Brief nicht und werfen Sie ihn nicht in den Müll. Die HMRC führt Aufzeichnungen über jeden, an den sie geschrieben hat. Wenn sie also irgendwann in der Zukunft Nachforschungen anstellen würden, wäre es für einen Empfänger eines Anstoßschreibens schwierig, Unwissenheit zu behaupten.

Muss ich Lockdown-Geschäftszuschüsse zurückzahlen?

Letztes Jahr, auf dem Höhepunkt der Pandemie, beantragte ich mehrere Zuschüsse durch das Selbstständigen-Einkommensunterstützungssystem (SEISS), um mich und meine Familie über Wasser zu halten, während mein Unternehmen nicht wie gewohnt handeln konnte. Als der Lockdown nachließ, begann sich mein Geschäft zu erholen, und ich hörte auf, die Zuschüsse zu beanspruchen. Ich fülle gerade meine Steuererklärung für das Geschäftsjahr 2020-21 aus. Muss ich die von mir beantragten SEISS-Zuschüsse zurückzahlen und wenn ja, wie viel und wann?

Zena Hanks, Partner bei Saffery Champness

Zena Hanks, Partner im Private-Wealth-Team bei Saffery Champness, sagt, dass Sie Recht hatten, die Behauptungen aufzustellen, da dies genau der beabsichtigte Zweck der SEISS-Zuschüsse war – Unternehmen und Einzelpersonen zu unterstützen, die während der Pandemie zu kämpfen haben. Es war auch richtig, dass Sie die Beantragung der Zuschüsse zu dem Zeitpunkt eingestellt haben, an dem klar war, dass sich Ihr Unternehmen erholt hatte und Sie die Unterstützung nicht mehr benötigten.

Die offiziellen Leitlinien, die auf der HMRC-Website verfügbar sind, besagen, dass die Anforderungen, die für die Zuschüssennummern 1 und 2 erfüllt werden mussten, weniger streng waren und nur erforderten, dass das Unternehmen nachteilig beeinflusst wurde. Antragsteller für alle Stipendien mussten angeben, dass sie im Vergleich zu dem, was vernünftigerweise hätte erwartet werden können, unter einer verringerten Aktivität, Kapazität oder Nachfrage litten.

Ob Sie SEISS zurückzahlen müssen, hängt von Ihren Umständen ab. Wenn sich beispielsweise Ihr Umsatz während einer der Wartezeiten erhöht hat, müssen Sie den Zuschuss möglicherweise zurückzahlen. Wenn es jedoch gestiegen ist, weil Sie einen unvorhergesehenen Vertrag abgeschlossen haben oder außergewöhnliche Handelsbedingungen vorlagen, die Ihnen einen späten Gewinnschub bescherten, müssen Sie wahrscheinlich keine Rückzahlung leisten.

Aus Ihren Angaben zu Ihren Umständen und den wahrscheinlichen Zeitplänen geht hervor, dass es nicht erforderlich ist, die von Ihnen geforderten Beträge zurückzuzahlen, aber es sollte eine gründliche Prüfung durchgeführt werden, um dies zu bestätigen.

Für die späteren Stipendien, falls welche beantragt wurden, waren die Anforderungen viel strenger. Eine Rückzahlung der

Zuschüsse muss möglicherweise erfolgen, wenn das Unternehmen nicht von der Pandemie betroffen war oder wenn die in Ihrem Antrag angegebenen Zahlen falsch waren und zu einer höheren Prämie führten, als hätte der Fall sein sollen.

Betrachten Sie dieses Beispiel von HMRC. Ein Wirt hat aufgrund staatlicher Beschränkungen weniger Kunden, was seine Einnahmen verringert. Sie glauben vernünftigerweise, dass dies die Handelsgewinne erheblich reduzieren wird. Sie haben Anspruch auf die fünfte Förderung.

Und dies: Ein Elektriker handelt noch, hat aber erhöhte Kosten durch den Kauf von Masken, Reinigungsmitteln und Bildschirmen. Sie haben keinen Anspruch auf den fünften Zuschuss, da erhöhte Kosten die einzigen Auswirkungen auf ihr Geschäft waren und sie normal weiterhandelten.

In Bezug auf die Meldung und Auszahlung der Zuschüsse kann je nach den Umständen die Rückzahlung eines Teils oder des gesamten Zuschusses über Ihre Steuererklärung zur Selbstveranlagung erfolgen. Für das Steuerjahr 2020-21 würde dies zu einer Zahlung des Zuschusses neben etwaigen Steuern führen, die am 31. Januar 2022 fällig sind. Die HMRC hat jedoch angekündigt, dass sie auf Strafen für verspätete Einreichung und Zahlung für Steuerzahler der Selbstveranlagung bis Ende Februar verzichtet.

Darüber hinaus bietet die Regierungsrichtlinie auch die Möglichkeit, HMRC mitzuteilen, ob Sie freiwillig einen Teil oder den gesamten erhaltenen Zuschuss zurückzahlen möchten. In einigen Fällen kontaktiert HMRC Steuerzahler wegen Überzahlungen der Zuschüsse, daher ist es besser, HMRC einen Schritt voraus zu sein.

Die Meinungen in dieser Spalte dienen nur allgemeinen Informationszwecken und sollten nicht als Ersatz für eine professionelle Beratung verwendet werden. Die Financial Times Ltd und die Autoren sind nicht verantwortlich für direkte oder

indirekte Folgen, die sich aus dem Vertrauen auf Antworten ergeben, einschließlich etwaiger Verluste, und schließen eine Haftung in vollem Umfang aus.

Quelle: **Financial Times**

Details

Besuchen Sie uns auf: krypto-news.at